

Parken bei der Klinik: Diskussion

Schorndorf- Die enge Parkplatzsituation an der Rems-Murr-Klinik Schorndorf sorgt aktuell für viel Unmut bei Besuchern, Mietern des Gesundheitszentrum und deren Mitarbeitern sowie den Anwohnern rund ums Krankenhaus. Die Erhöhung der Parkgebühren und der Wegfall von Parkplätzen an der Schlichtener Straße hat zusätzlich für einen gestiegenen Parkdruck auf die umliegenden Wohngebiete gesorgt.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion wird sich deshalb bei einem Vor-Ort-Termin am Samstag, 7. Februar, gemeinsam mit CDU-Kreisrat Horst Reingruber, der Aufsichtsrat der Rems-Murr-Kliniken ist, persönlich ein Bild von der Situation machen und Lösungsmöglichkeiten diskutieren. Hierzu sind insbesondere auch interessierte Anwohner eingeladen. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Seminarraum der KSP Kranken- und Seniorenpflege im Erdgeschoss des Gesundheitszentrums.

Kompakt

Vortrag beim Kneipp-Verein über Krampfadern

Schorndorf. Heute, Freitag, 6. Februar, geht es um 19.30 Uhr beim Vortrag von Dr. med. Martin Kleinhaus, Phlebologe und Dermatologe, beim Kneipp-Verein um das Thema „Krampfadern, klassische und moderne Therapieverfahren“. Dr. Kleinhaus zeigt auf, wie Krampfadern entstehen können und welche Arten auftreten. Er erklärt im Vortrag sämtliche Therapien. Der Vortrag findet im Kneipp-Zentrum in der Grabenstraße 28 statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Mitglieder zahlen 2,50 Euro, Gäste 3,50 Euro.

Obst- und Gartenbauverein bietet Schnittkurs an

Schorndorf. Der Obst- und Gartenbauverein Schorndorf bietet am Samstag, 14. Februar, eine kostenlose Schnittkursunterweisung mit Obstbaufachberater Johannes Eder an. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr im Schornbacher Weg 42. Alle Mitglieder und Interessierte sind eingeladen.

Netzwerk-Treff für junge Unternehmer

Heute Auftaktveranstaltung

Schorndorf. Am heutigen Freitag, 6. Februar, findet um 18 Uhr in der Wiesenstraße 64 der Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Schorndorfer Netzwerk Treff“ statt. Dieter Thiess, Emil Kaiser und Bettina Schwarz organisieren den Auftakt. Ihre Idee beziehungsweise ihr Ziel ist es, ein lokales Netzwerktreffen für junge Unternehmer, Existenzgründer und Interessierte aus dem Einzugsgebiet Schorndorf zu etablieren. Die Veranstaltungsreihe wird nach dem Start im sechswöchigen Rhythmus in wechselnden Räumlichkeiten in Schorndorf fortgesetzt. Existenzgründer, Gründungsinteressierte, Personen, die den Fortschritt im Austausch zwischen Menschen sehen und selbstverständlich auch erfahrene Unternehmer, die Neues suchen und ihr Expertenwissen mit anderen teilen wollen, sind dazu eingeladen. Die Veranstaltung ist für die Teilnehmer kostenlos. Wechselnde Sponsoren werden für Erfrischungsgetränke und Snacks sorgen.

„Wir wollen uns ergänzen, uns gegenseitig unterstützen und gemeinsam eine kreative und aktive Gründerszene in Schorndorf und Umgebung schaffen“, beschreibt Dieter Thiess das Vorhaben. Bettina Schwarz ist selbst Existenzgründerin und kennt die Themen, mit denen sich junge Unternehmen beschäftigen müssen. Es sei wichtig, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen. Dafür wollen die drei eine Plattform schaffen. Emil Kaiser ist Schorndorfer und beteiligt sich ebenfalls aktiv an dem Schorndorfer Netzwerkaufbau. Alle drei sind sich in einem Punkt einig: „Das Netzwerk muss erst wachsen und wie eine Pflanze gehegt und gepflegt werden.“ Der Bedarf, davon ist Thiess überzeugt, ist da, „nun müssen die Menschen mit uns das Gespräch suchen“.

Der Schorndorfer Netzwerk Treff hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, über aktuelle Angebote wie beispielsweise von der IHK zu informieren und Kontakte zu wichtigen Informationsstellen zu knüpfen. Ein weiteres Ziel: Ideen und Gedanken austauschen, gemeinsame Projekte gestalten – „zusammenbringen was zusammengehört: Interessenten, Ideengeber, Kreative und Schaffer“. Das Netzwerk soll in lockerer Atmosphäre, ergänzt mit Kurzvorträgen oder Workshops zu Themen, die sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen gewünscht haben, stattfinden. Regionale Experten können sich und ihre Fachthemen präsentieren.

Hilfe beim Erwachsenwerden

Sebastian Frey und Lars Piechot sind Schulsozialarbeiter am Schulzentrum Grauhalde

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOHANNA HECKELEY

Schorndorf.

Zaghafte steckt das Mädchen den Kopf durch die Tür: „Kann ich gleich mit Ihnen sprechen?“ Sozialarbeiter Lars Piechot nickt und macht mit ihr einen Termin aus. Einzelfallberatung ist aber längst nicht alles, was die Schulsozialarbeit an der Karl-Friedrich-Reinhard-Werkrealschule und der Gottlieb-Daimler-Realschule ausmacht.

„Schülertreff“ steht in buntem Graffiti über der Tür im ersten Stock der Karl-Friedrich-Reinhard-Werkrealschule. Wer dahinter den Raum betritt, entdeckt ein kleines Reich mit Billardtisch, Kicker und Postern an den Wänden, gemütliche Sofas in der Ecke. In der Mittagspause können die Schüler hier spielen, sich entspannen – oder das Gespräch mit Lars Piechot, dem Schulsozialarbeiter, suchen. „Es ist von Vorteil, wenn die Schüler wissen, dass der Schulsozialarbeiter nicht nur so schlaue daherredet, sondern dass man sich auch ganz normal mit ihm unterhalten kann.“ Niederschwelliges Angebot heißt der Schülertreff daher in der Fachsprache. „Wenn man die Schüler schon lange kennt, kann man sie bei Problemen besser beraten.“

„Die Klassiker“ bei Einzelfallberatungen sind Auseinandersetzungen unter Schülern: „Letzte Woche kamen mehrere Mädchen zu mir, unter denen hat es Streit gegeben, in den sich auch andere eingemischt haben“, erzählt Lars Piechot. „Sie haben sich gewünscht, dass ich mal mit denen rede. Das haben wir dann durchgespielt und sind darauf gekommen, dass das doch nicht so schlaue wäre.“

Die Schüler müssen nichts machen, was sie nicht wollen

Sein Kollege Sebastian Frey von der Gottlieb-Daimler-Realschule nennt das „die Coach-Rolle“: „Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.“ Wichtige Basis: die Freiwilligkeit. „Uns liefert hier niemand einen Schüler ab“, stellt Lars Piechot klar. „Das erste, was ich Schülern in einer Beratung sage, ist, dass sie nichts machen müssen, wenn sie nicht wollen.“ Hilfe aufrängen ist eben kein guter Ansatz. „Die Schüler steigen besser ein, wenn sie merken, dass sie gefragt werden und mitbestimmen können.“ Und Sebastian Frey ergänzt: „So merken die Jugendlichen, dass wir das hier ernst nehmen, und kommen vorbei.“ Das Freiwillige habe seine Grenzen: „Wenn es zum Beispiel Gewalt in einer Familie gibt, dann sind wir gesetzlich verpflichtet, einzugreifen.“

Probleme der Schüler, die diese nicht selbst lösen können, gehen sie „systemisch“ an. Sebastian Frey erklärt: „Wir gehen immer davon aus, dass das Umfeld, also Lehrer, Eltern oder die Klasse eine Rolle spielt.“ Wird etwa ein Schüler gemobbt, regen sie zum Beispiel eine Wertediskussion in der Klasse an. Auch ein Runder Tisch mit der Jugendhilfe oder Experten der Sucht-



Vermittler mit Coach-Funktion: Die Schulsozialarbeiter Sebastian Frey (links) und Lars Piechot.

Bild: Bernhardt

beratung kann Probleme lösen. „Diese Netzwerkarbeit erweitert gleichzeitig die Ressourcen der Schule.“

Neben der Beratung führen beide an ihren Schulen auch soziale Gruppenarbeit durch: Um Kennenlernen und Gefühle ging es etwa in den Sozialkompetenztrainings, die Lars Piechot immer mit den fünften und sechsten Klassen durchgeführt hat. Sebastian Frey spricht in den siebten Klassen die Suchtprävention an. „Wir greifen auch Themen auf, die wichtig sind beim Erwachsenwerden, die aber im Unterricht keine Rolle spielen.“ In letzter Zeit sei es etwa um den Messenger-Dienst „WhatsApp“ gegangen: „Da organisieren sich die Kids in Gruppen, da werden Konflikte ausgetragen.“ Die könnten mitunter auf dem Schulhof weitergeführt werden, „und dann hat die Schule das Problem auf dem Tisch, ob sie will oder nicht“. Das lasse sich auch mit einem Handyverbot nicht umgehen.

Wenn sie in die Klassen oder Gruppen gehen, haben die Schulsozialarbeiter ihren eigenen „Methodenkoffer“. „Wir machen, was im Unterricht unüblich ist, zum Beispiel einen Stuhlkreis.“ Damit wird die Klasse zum Klassenrat, einige Schüler bekommen feste Aufgaben wie Moderator, Zeitwächter oder Protokollant. Gute Voraussetzungen, um in Konflikten zu vermitteln, finden die beiden. „Für die Kinder ist das eine Herausforderung“, so Sebastian Frey. „Sie können mitbestimmen und mer-

ken, dass dieses Problem was mit ihnen zu tun hat, dass sie sich den Dingen stellen müssen.“ Im Idealfall können sich der Sozialarbeiter und der Lehrer zurückziehen, der Rat tagt selbstständig.

Vermitteln mit Fingerspitzengefühl: „Wir sind keine Anwälte“

Bei all diesen vermittelnden Aufgaben sind sie aber keine Anwälte, weder für Schüler noch für Lehrer. „Wir stehen in der Mitte, wir sind neutral“, stellen die Schulsozialarbeiter klar. Das erfordert mitunter Fingerspitzengefühl. „Wir unterliegen der Schweigepflicht“, erzählt Lars Piechot. „Wenn Lehrer mitbekommen, dass ein Schüler in der Beratung war, wollen manche wissen, was mit dem Schüler los war.“ Da müsse man dann eben geschickt kommunizieren. Gewandtheit braucht es auch, um Probleme von Schülern mit Lehrern zu verhandeln. „Die Lehrer wollen natürlich nicht ihre Autorität vor der Klasse verlieren.“ Und die Projekte können nur mit den Lehrern gemeinsam umgesetzt werden: „Die Lehrer müssen merken, dass es ihnen etwas bringt. Lehrer und Sozialarbeiter müssen zusammenkommen, dann ist es perfekt“, so Sebastian Frey. Dass ihnen das meistens gelingt, da sind sich beide sicher. „Mit den Lehrern hier habe ich eine großartige Kooperation“, lobt Lars Piechot.

Wenn die Werkrealschule im Juni schließt, wird Lars Piechot dort aufhören müssen. „Das macht mich schon traurig.“ Er hat 2008 als erster Schulsozialarbeiter am Schulzentrum „alles von null aufgebaut. Jetzt muss ich auch was davon mit abreißen.“ Er arbeite gerne mit Schülern zusammen. „Der Kontakt mit Schülern und Klassen macht mir am meisten Spaß. Wenn ich mich ärgere, dann über Erwachsene.“ Was ihn motiviert? „Die Wirksamkeit. Wenn man verfolgt, wie sich Kinder entwickelt haben, wie sie an ihrer Rolle gewachsen sind, dann habe ich da auch meinen Anteil dran.“

Schulsozialarbeiter

Die Schulsozialarbeiter am Schulzentrum Grauhalde sind Teil der Jugendhilfe und vom Träger, also von der Stadt Schorndorf, eingestellt. Dass sie nicht in der Schulkierarchie stehen, hilft ihnen, zwischen Schülern, Lehrern und Eltern zu vermitteln.

Die Schulsozialarbeiter sind, wenn sie keine Termine haben, immer ansprechbar. Beide Schulen haben einen kostenlosen Schülertreff, der in der Mittagspause geöffnet ist.

Heute in Schorndorf

Vereine/Organisationen

1936/37er Schorndorf: 19 Uhr, „Goldene Rose“, Stammtisch.
Abschlussjahrgang 74 Keplerschule: 20 Uhr, Treffen im Schützenhaus Weiler.
Karl-Wahl-Begegnungsstätte, Augustenstr. 4: 14-17 Uhr, geöffnet für Jung und Alt, ☎ 58 74.
Postsportverein: Gymnastik für Ältere, 16.30-18 Uhr, Burg-Turnhalle.
Osteoporose Selbsthilfegruppe: 9.30-12.30 Uhr, Funktionstraining/Gymnastik in drei Gruppen, AWO, Karl-Wahl-Begegnungsstätte, Augustenstr. 4.
CVJM Schorndorf: 16-17.30 Uhr, Jugendhaus, Kirchplatz 11, Jungschar „JESUS“ für Mädchen von acht bis zehn Jahre; 17.30-19 Uhr, Versöhnungskirche, Jungschar „Regenbogen (Mädchen von acht bis zwölf Jahre).
AI-Anon: 17 Uhr, Versöhnungskirche, Heinrich-Rockeb-Weg 3.
Stadtkapelle: 17.30-18.30 Uhr, Jugendprobe, Großer Saal, Jugendmusikschule.
Skatclub Remstal-Asse: 18.15 Uhr, Spielabend für jedermann, Gasthaus „An der Wieslauf“, Haubersbrunn.
Naturfreunde: 15 Uhr, Nordic-Walking-Treff, Parkplatz am Eichenbach.
SG Sportabzeichen-Abteilung: 18 Uhr, Albert-Schweitzer-Sporthalle, Training.
SG Abteilung Turnen: 16-17 Uhr (sechs bis neun Jahre); 17-18 Uhr (elf bis 15 Jahre), Philipp-Palm-Halle.
SG Tanzabteilung: 20 Uhr, freies Training, Musiksaal Albert-Schweitzer-Schule.
STV Sport: Kunstturnen (weibl.), 18 Uhr MPG;
Stadtkapelle: Orchesterprobe, 19.30 Uhr, Kantine Bauhof, Paulinenstraße.
1. SMTV: musikalische Grundausbildung (7-9 J.), 17.30 Uhr, Vereinsheim.
SV-Gemeindezentrum, Gmünder Str. 70: 15.30 Uhr, Jesus kids (6-9 J.); 15.30 Uhr, musikalische Früherziehung / Jesus kids (3-6 J.).
Skatclub: 19.30 Uhr, Berg- und Wanderfreunde Vereinsheim, Lortzingstraße.
Schorndorfer Bündnis für Familien: Kontakte: Marita Holst-Gericke ☎ 0 71 81 / 99 40 04; Sabine Keck ☎ 0 71 81 / 99 12 03; Mail: schorndorferbueundnis@web.de
Oberberken: Jugendtreff im „Säle“, Untere Stra-

ße, 18.30-22.30 Uhr (12-Jährige bis 21 Uhr).
Schornbach: Generalversammlung MV Schornbach, 20 Uhr, Gasthaus „Lamm“, Schornbach.
Weiler: TV Mädchentanz, 14.30 Uhr, Bronnbachhalle.

Familienzentrum

Arnold-Galerie - Karlstraße 19: Café „Glashaus“, 2. Obergeschoss: 9-12 Uhr, Begegnungsfest.
Frauenfrühstück: 9.30-11.30 Uhr, ☎ 88 77 19.
Spielgruppe für Kinder (ein bis drei Jahre), vormittags, Anmeldung / Info: 0 71 81 / 88 77 00 (AB geschaltet).
Kinderschutzbund: Kinderreich, 9.30-11.30 Uhr, ☎ 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit Anrufbeantworter geschaltet); anonymes Kinder-/Jugend-Sorgetel. 08 00 / 1 11 03 33; Elterntel. 08 00 / 1 11 05 50.
Pfiffikus-Kleiderladen, Erdgeschoss: 9-12 und 14.30-17 Uhr, ☎ 88 77 10.
Spielerabend für jung und alt: 19-22 Uhr.
Kindertrauergruppe Kelebek 1 (für Kinder von sechs bis zwölf Jahre): Treffen, 15 Uhr; Anmeldung unbedingt erforderlich, ☎ 0 71 81 / 99 25 02 Gabriele Schmidt-Klering.
Frauenhaus: Terminvereinbarung ☎ 0 71 81 / 6 16 14.

Öffentliche Einrichtungen

Stadtbücherei, Augustenstr. 4: 14-19 Uhr.
Jugendzentrum Hammerschlag: ab 15 Uhr.

Bäder

Schorndorf „Oskar-Frech-Seebad“, Lortzingstraße 56: Erlebnisbad, 8-22 Uhr; Sauna, 9-23 Uhr; Massage, 10-22 Uhr.

Notfalldienst Ärzte

Bereitschaftsdienstpraxis am Kreiskrankenhaus Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Freitag 18 Uhr bis Montag 7 Uhr durchgehend, ☎ 0 71 81 / 9 93 03 30.
Kinderärzte
Diensthabende Praxis abrufbar bzw. automatische Weiterleitung über Telefon Ihres Hausarztes.

Nachtdienst-Apotheke

Apotheke Nickel im Praxiszentrum, Hauptstraße 48, Plüderhausen, ☎ 0 71 81 / 4 74 68 00.

Kultur

Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstr. 1: Mitmach-Ausstellung „IRRSINN – Experimente zur Wahrnehmung“; Fotoausstellung „Hans-Christian Schink – 1h“, 10-12, 14-17 Uhr.
Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9: Sonderausstellung „Die Schorndorfer und der Große Krieg – Soldaten und Heimatfront 1914-1918“, 14-17 Uhr.
Gottlieb Daimler Gerichtshaus, Höllgasse 7: 14-17 Uhr.
Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „National Gallery“, 19 Uhr; Club-Kneipe, 18-24 Uhr.
Goldschmiede Atelier Kehle, Hetzelgasse 17: Ausstellung „Impressionen aus Schorndorf und Umgebung“ von Heidi Maria Müller, 10-19 Uhr.

Sozialdienste

Tafelladen, Grabenstraße 28: geöffnet 14-17 Uhr.
Johanniter, Baumwasenstr. 5: Senioren-Menüservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, ☎ 0 71 81 / 4 74 52-0, Fax 0 71 81 / 4 74 52-69, info.schorndorf@johanniter.de www.johanniter.de
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstr. 40: Kranken-/Altenpflege; Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, ☎ 0 71 81 / 6 06 77 90.
DRK, Lortzingstr. 48: ambulanter Dienst, ☎ 7 53 58, 8-12 Uhr.
Kath. Sozialstation, Künkelinstr. 36: Kranken-/Alten-/Familienpflege/Nachbarschaftshilfe; Beratung: 9-11 Uhr, 15-17 Uhr, nach Vereinbarung, ☎ 6 15 70 oder 2 40 61. Rufnummer in Notfällen rund um die Uhr ☎ 01 71 / 2 39 51 72.
Hospizdienst: Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen, ambulanter Hospizdienst 0 71 91 / 34 41 94-0 (zentrale Koordination); ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Pustelblume 0 71 91 / 34 41 94-0; kostenlose Beratung zur Patientenverfügung 0 71 81 / 9 78 82-12.

Wir gratulieren

Schorndorf: zum 91. Geburtstag Frau Ruth Friedrich, Ebersbacher Weg 30; zum 82. Geburtstag Herrn Horst Schilling, Olgastraße 24; zum 81. Geburtstag Herrn Ilias Batsinis, Wallstraße 6; zum 79. Geburtstag Frau Hermine Fitzner, Hungerbühlstraße 37; zum 79. Geburtstag Frau Maria Schwamberger, August-Lämmle-Weg 5; zum 77. Geburtstag Frau Helga Rees, Krebsgässle 12; zum 76. Geburtstag Herrn Hans Auwärter, Baldungweg 3; zum 75. Geburtstag Herrn Heinrich Zimmermann, Risslerstraße 15. **Haubersbrunn:** zum 86. Geburtstag Herrn Anton Pfeiffer, Rebenweg 16; zum 73. Geburtstag Herrn Hermann Klusak, Kastellstraße 21. **Miedelsbach:** zum 75. Geburtstag Herrn Helmut Hüttner, Goldwiesenstraße 9; zum 70. Geburtstag Herrn Mehmet Mülayim, Bronnfeldstraße 1. **Oberberken:** zum 92. Geburtstag Frau Maria Schif, Zollernstraße 19; zum 80. Geburtstag Herrn Gerhard Herb, Adelberger Straße 40. **Weiler:** nachträglich zum 72. Geburtstag Frau Margrit Pfeiffer, Linckestraße 11. **Plüderhausen:** zum 82. Geburtstag Herrn Heinz Schneider, Lisztstraße 8; zum 73. Geburtstag Frau Hannelore Dießner, Steinhalde 2. **Remshalden-Geradstetten:** zum 82. Geburtstag Frau Gertrud Wittmann, Wilhelm-Enßle-Straße 7. **-Grunbach:** zum 82. Geburtstag Herrn Michael Grommes, Rilkeweg 9. **Rudersberg-Steinberg:** zum 86. Geburtstag Frau Ruth Klingner, Birkenstraße 3. **Urbach:** zum 78. Geburtstag Frau Brigitte Wenger, Kirchgasse 10; zum 75. Geburtstag Frau Gisela Beißwenger, Obere Seehalde 11; zum 72. Geburtstag Herrn Hans Heckenlaible, Hohbergweg 25; zum 72. Geburtstag Herrn Jürgen Nüglisch, Lortzingstraße 47. **Winterbach:** zum 80. Geburtstag Herrn Walter Greiner, Wiesenstraße 9; zum 78. Geburtstag Frau Charlotte Frank, Schorndorfer Straße 8; zum 72. Geburtstag Frau Gerda Grey, Auf dem Kies 6.